



Die Herbsttagung fand zum Thema «Kirche.Macht.Politik.» statt.

Fachstelle Migration

Netzwerk Joint Future

Das Netzwerk Joint Future aus in der Migrationsthematik engagierten Personen in den Kirchgemeinden erfüllt nach wie vor eine wichtige Funktion. Highlight ist jeweils das Jahrestreffen im Herbst, welches dieses Jahr unter dem Motto «Rechtspopulismus im Aufwind – sinnvolles kirchliches Handeln in schwierigen Zeiten» stand und von fast 100 Leuten besucht wurde. Einer differenzierten Analyse und engagierten Podiumsdiskussion zwischen einem Historiker, einem Theologen, einem Politikwissenschaftler und einer Migrationsexpertin am Vormittag folgten am Nachmittag gehaltvolle Workshops, die hauptsächlich dem Empowerment der Teilnehmenden dienen.

Zusammenarbeit mit Migrationskirchen

Im Jahr 2019 fanden zwei theologische Gesprächsrunden mit Leitungspersonen von sieben Migrationskirchen zu den Themen gegenseitige Unterstützung von Kirchen weltweit, Entwicklungszusammenarbeit und globale Solidarität statt. Die Direktoren von Mission 21 und dem Département

missionnaire – échange et mission standen dazu Rede und Antwort. An den bisher bewährten Formen der Zusammenarbeit und des Austauschs mit Migrationskirchen wurde festgehalten: Die 25 an den Kredit «Migrationskirchen und Integration» eingereichten Gesuche wurden geprüft und grösstenteils bewilligt, und auch die Mitarbeit der Fachstelle Migration im CAS-Kurs «Interkulturelle Theologie und Migration» wurde fortgeführt.

Tandemprojekt in den Startlöchern

Das Projekt «zusammen hier» bringt Freiwillige aus der lokalen Bevölkerung mit geflüchteten Personen zusammen, um ihnen das Ankommen und Einleben in der Schweiz zu erleichtern. Es läuft in einer Testphase während der Jahre 2020 und 2021 an drei Standorten: Büren a. A., Konolfingen und Langnau. Die Vermittlung und Betreuung der Tandems wird durch eine Koordinationsperson vor Ort übernommen. Getragen wird das Projekt durch die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen und Refbejus. 2019 hat die Projektleitung die Standorte festgelegt, in Zusammenarbeit mit lokalen Kirchgemeinden die

Anstellungen für die Koordinationspersonen vorbereitet und die Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut.

Neustrukturierung Asylbereich Kanton Bern

Die Umsetzung der Neustrukturierung des Asylbereichs im Kanton Bern wurde im Berichtsjahr von den Behörden vorangetrieben. Die Fachstelle hat diesen Prozess eng und kritisch begleitet – einerseits im direkten Gespräch mit den zuständigen Behörden, aber auch im Austausch mit engagierten Freiwilligen und der Politik. Dass die ursprünglich vorgesehene Lösung für ein Ausreisezentrum im abgelegenen Prêles im Berner Grossen Rat keine Mehrheit fand und stattdessen jetzt drei kleinere Zentren im Seeland in Betrieb genommen werden, ist zu begrüssen. Dasselbe gilt für die beschlossene Bestimmung, die die kantonalen Migrationsbehörden verpflichtet, für abgewiesene Asylsuchende, die bereits eine Lehre begonnen haben, immer ein Härtefallgesuch beim Bund zu stellen. ■

Fachstelle Migration des Bezirks Jura

Der aus der Demokratischen Republik Kongo stammende Emmanuel Mbolela, Autor des Buches «Réfugié» (2017, Deutsch «Flüchtling»), durfte im März zwei Vorträge in Valbirse halten. Das jugendliche Publikum des ersten und das aus der lokalen Bevölkerung zusammengesetzte Publikum des zweiten

Vortrags erhielten jeweils einen Einblick über die Ursachen des Elends in Afrika und über die gefährlichen Migrationsrouten, die nach Europa führen. In Zusammenarbeit mit lokalen afrikanischen und rumänischen Vereinen wurden verschiedene kulinarische Spezialitäten zur Kostprobe präsentiert.

Das Projekt zugunsten eines Aufnahmezentrums für abgewiesene Asylsuchende in Prêles wurde aufgegeben. Deshalb hat sich die Fachstelle Migration dazu entschieden, zusammen mit «Terre nouvelle» (OeME-Gruppe) die Konzernverantwortungsinitiative zu unterstützen. ■